

Die Bildhauerateliers der Akademie der Bildenden Künste Wien in der Böcklinstraße wurden in den vergangenen Jahren einer umfangreichen Sanierung unterzogen.



Bauvorhaben um 300 Millionen

Pumpspeicherkraftwerk Molln kann gebaut werden

Die zuständigen Behörden haben das Pumpspeicherkraftwerk Molln in Oberösterreich (Bezirk Kirchdorf) genehmigt. Das Projekt, das 300 Megawatt Leistung bringen und rund 300 Mio. Euro kosten soll, wurde von der Baugruppe Bernegger eingereicht. Firmenchef Kurt Bernegger ist nun auf Partnersuche für den Betrieb der Anlage – angepeilt wird eine österreichische Lösung. Derzeit sind in Oberösterreich vier Pumpspeicherkraftwerke in Planung: Für jenes der Energie AG in Ebensee und das Verbundprojekt in Riedl bei Jochenstein werden voraussichtlich 2012 die UVP beginnen, ein weiteres Vorhaben am Pfenningberg bei Linz ist noch weniger konkret. Das Bernegger-Projekt wurde im Jänner 2010 eingereicht. Es benötigt keine UVP, weil kein Wasser aus einem Fluss oder Bach entnommen, sondern lediglich zwischen zwei Speichern hin- und hergepumpt wird. Daher passierte es die Behördenverfahren am schnellsten.

Bildhübsche Ateliers

Jetzt auch barrierefrei

Die Bildhauerateliers der Akademie der Bildenden Künste Wien in der Böcklinstraße wurden in den vergangenen Jahren einer umfangreichen Sanierung unterzogen. Die Arbeiten an dem Anfang des 20. Jahrhunderts von Architekt Friedrich Ohmann geplanten und denkmalgeschützten Objekt wurden in drei Abschnitten während des laufenden Betriebes realisiert. Die im Eigentum der Bundesimmobiliengesellschaft stehenden Bildhauerateliers haben nun ein neues Dach und eine sanierte Fassade, zahlreiche Maßnahmen im Bereich Brandschutz wurden umgesetzt. Nun ist das Haus durch die

Erschließung über zwei Rampen, zwei Aufzüge und die entsprechende Gestaltung der Sanitäranlagen auch barrierefrei. „Die Gebäudeausstattung wurde auf einen zeit- und zweckgemäßen Standard gebracht und die Räumlichkeiten den geänderten Nutzungsanforderungen angepasst“, sagt BIG-Geschäftsführer Wolfgang Gleissner. Beispielsweise wurden ehemalige Wohnungen in moderne Büros und Seminarräume umgebaut. Als Haupteingang ist nun das Portal in der Kurzbauergasse klar erkennbar, wobei im Inneren ein zentrales Empfangsbüro als Informations- und Kontrollstelle geschaffen wurde.

Fair Sleep

Neue Motelmarke von Elk, Schrenk und Weber

Ein neues Hotel/Motel-Konzept will durchstarten: Unter dem Markennamen „Fair Sleep“ bieten drei heimische Unternehmen interessierten Betreibern ein innovatives Gesamtkonzept. Der Kunde erhält vom modularen Fertigteilhotel mit Einrichtung bis zum Betriebs- und Marketingkonzept inklusive Wirtschaftlichkeitsberechnungen und Finanzierung alles aus einer Hand – die Zugehörigkeit zu einer innovativen Dachmarke soll dabei zusätzliche Sicherheit geben und den Marktauftritt erleichtern.

Der Gmünder Motelbetreiber Andreas Weber: „Hier wird ein neues Marktsegment erschlossen – schlüsselfertige Hotels/Motels bis 50 Zimmer zu einem finanzierbaren Preis und mit einem interessanten Preis-Leistungs-Verhältnis für den Gast. Mit den ersten 9 Fair-Sleep-Hotels/Motels sind wir jetzt schon in Nieder- und Oberösterreich und in der Steiermark präsent, unser Ziel sind 100 Standorte im gesamten deutschsprachigen Raum.“

Der gute Start der neuen Marke war nur durch ein kostengünstiges Bau- und Ausstattungskonzept realisierbar. Mit Gerald Wurz

vom Fertighauserzeuger Elk und Franz Schrenk vom Treppenbauer und Großtischler Schrenk fand Weber die idealen Partner für seine Idee. Fair-Sleep-Coach und Marketingprofi Wolfgang Lusak: „Unsere Trendforschung hat klar aufgezeigt, dass es aufgrund der steigenden Anzahl von Businessreisen und Tagestouristen für ein intelligentes Motelangebot große Wachstumspotenziale gibt. Das Luxus-Hotelsegment wird auch wachsen. In der Mitte dazwischen wird der Markt einbrechen.“

